

AGROHOLDINGS: TEMPORÄRE ORGANISATIONSFORM ODER ÜBERLEGENES MODELL FÜR DIE NAHRUNGSMITTELERZEUGUNG? EINBLICKE AUS DEM EAAE-PRÄ-KONGRESS-SYMPOSIUM

Große landwirtschaftliche Betriebe haben sich unter einer erheblichen Vielzahl von Führungssystemen, politischen Regimen, geographischen Strukturen und agronomischen Bedingungen auf der ganzen Welt entwickelt und sind in Ländern mit für großräumliche Landwirtschaftsbetriebe günstigen Bedingungen zu einem wichtigen Faktor geworden.

Während die makroökonomischen Folgen der Produktivitätssteigerung in Agroholdings und Megafarmen durchaus gut bekannt sind, wissen wir über die internen Verhaltensweisen und Managementsysteme, die Folgen für die Nachhaltigkeit und Interaktionen mit der Umwelt und Gesellschaft in den jeweiligen Heimatländern und Gemeinden weniger. Welche Faktoren beeinflussen die Leistung großer Agrarbetriebe und welche Auswirkungen kann dies auf ihre Nachhaltigkeit als Produktionssysteme für die Zukunft haben? Sind Agroholdings nur eine temporäre Organisationsform oder bieten sie eine Möglichkeit der sprunghaften Entwicklung hin zu zukünftig nachhaltigen Managementsystemen sowie zur rechtzeitigen weiteren Ausbreitung auf andere Marktwirtschaften? Welche Auswirkungen hat der Erwerb neuer Produktionseinheiten auf die Leistung großer landwirtschaftlicher Betriebe? Wie nehmen Agroholdings das stärkere gesellschaftliche Augenmerk in Bezug auf soziale und ökologische Auswirkungen großer Agrarbetriebe wahr – und wie reagieren sie darauf? Diese Themen wurden auf dem virtuellen EAAE-Prä-Kongress-Symposium „Large Scale Agriculture in Transition and Developed Economies: Organizational and Societal Issues“ am 19. Juli 2021 diskutiert.

Auf dem Symposium wurden aktuelle Ergebnisse des Projektes „International Competence Center on Large Scale Agriculture“ (LaScala) diskutiert. Das Projekt wird von der Leibniz-Gemeinschaft gefördert und vom IAMO in Kooperation mit 14 internationalen Forschungspartnern durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von mehr als 50 Teilnehmenden aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik besucht. Das Programm umfasste zwei Sessions mit Forschungsbeiträgen aus der Tschechischen Republik, Deutschland, Kasachstan, Rumänien, Russland und der Ukraine sowie eine offene Diskussion. Das Symposium wurde durch Prof. Dr. Alfons Balmann, Abteilungsleiter am Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO), und Prof. Dr. William H. Meyers, emeritierter Professor am Food and Agricultural Policy Research Institute (Universität Missouri, USA), eröffnet. Prof. Balmann stellte kurz das LaScala Projekt vor, während Prof. Meyers die Aufmerksamkeit des Publikums auf eine vor Kurzem veröffentlichte Spezialausgabe des „Food and Agribusiness Management Review“ zum Thema Agroholdings und Megafarmen lenkte.

Session 1

Der Fokus der ersten Session lag auf dem Wachstum und der wirtschaftlichen Leistung von Agroholdings. Den Auftakt bildete hier die Präsentation von Igor Ostapchuk, Doktorand am IAMO, zu den Ergebnissen seines gemeinsam mit den Koautoren David Epshtein, Abusupjan Dibirov und Taras Gagalyuk verfassten Forschungsartikels „Zielauswahl vor der Akquisition: Vergleichsanalysen von Agrarbetrieben in Russland und der Ukraine“. Der Redner verdeutlichte, dass sich die Erwägungen von Agroholdings bei der Zielauswahl im Laufe der Zeit tendenziell verändern und sich sowohl in Russland als auch in der Ukraine von Aspekten der Betriebsgröße hin zur Betriebsleistung verschoben haben. Dabei konzentrieren sich allerdings ukrainische Agroholdings auf die Größe und Kapitalstärke der landwirtschaftlichen

Betriebe, die sie übernehmen wollen, während sich die russischen Agroholdings tendenziell eher auf die Rentabilität der Agrarbetriebe konzentrieren.

Eine weitere Präsentation von Igor Ostapchuk stellte die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit „Faktoren der Integration und des Wachstums von landwirtschaftlichen Betrieben nach der Übernahme in der Ukraine“ vor. Koautor dieser Arbeit war Taras Gagalyuk. Dabei wurde aufgezeigt, dass von Agroholdings erworbene, kleinere Betriebe tendenziell in der Phase nach der Übernahme schneller wachsen als die größeren – im Wesentlichen aufgrund der Integrationsbemühungen der neuen Eigentümer nach der Übernahme.

Die Präsentation des nächsten Redners, Alisher Tleubayev, eines externen Doktoranden am IAMO, beruhte auf seinem gemeinsam mit den Koautoren Ihtiyor Bobojonov, Taras Gagalyuk und Thomas Glauben verfassten Artikel über den „Einfluss der Angliederung an eine Agroholding auf die finanzielle Leistung von Agrarbetrieben“. Nach der Analyse der Aspekte der Corporate Governance sowie der Unternehmensleistung in der russischen Agrar- und Ernährungswirtschaft zeigte er auf, dass die Eigentumskonzentration durch die Agroholdings unter anderem eine stark positive lineare Wirkung auf die Unternehmensleistung hat.

In der letzten Präsentation der Session 1 sprachen die wissenschaftlichen Mitarbeitenden des IAMO Lioudmila Chatalova und Taras Gagalyuk über die Faktoren, die die Corporate Disclosure börsennotierter Agroholdings in der Ukraine vorantreiben. Dies untersuchen sie gemeinsam mit Oleksandr Kalyuzhnyy und Igor Ostapchuk. Dazu haben die Autoren eine Fallstudienanalyse an vier ukrainischen, international gelisteten Agroholdings durchgeführt. Dabei gelangten sie zu der Schlussfolgerung, dass diese großen Agrarbetriebe nicht nur in der Lage sind, sich an Schwankungen der wirtschaftlichen Lage anzupassen, sondern auch fähig sind, wesentliche institutionelle Engpässe durch die Beteiligung an Initiativen für höhere Transparenz und nicht vom Markt bestimmten Initiativen zu adressieren.

Session 2

Die zweite Session des Symposiums beschäftigte sich mit den institutionellen Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Auswirkungen von Agroholdings. Der erste Redner, Ladislav Jelínek, leitender Forscher am Institut für Agrarökonomie und -information in Prag stellte die Ergebnisse zweier Fallstudien zu Holdingstrukturen in der tschechischen Landwirtschaft sowie die Folgen für die EU-Politik des „echten Betriebsinhabers“ dar (Koautoren des betreffenden Artikels waren Martin Hruška, Tomáš Medonos und Jarmila Curtiss). Die Autoren haben die Auswirkungen der Umsetzung der vorgeschlagenen EU-Methodik des „echten Betriebsinhabers“ unter der Voraussetzung der Berücksichtigung der komplexen Eigentumsverbindungen und nicht landwirtschaftlichen Einkommensanteile in der flächenbezogenen Subventionsverteilung bewertet. Unter Betrachtung der Verbreitung komplexer Betriebs- und Holdingstrukturen in der Tschechischen Republik würden unter diesen Bedingungen mindestens 8% bis 17% der landesweiten Anbauflächen ihre Berechtigung für die flächenbezogenen Zahlungen verlieren – mit den entsprechenden Folgen für Wirtschaft und Erträge.

Der nächste Redner, Lutz Laschewski, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, stellte die Ergebnisse seiner gemeinsam mit den Koautoren Andreas Tietz und Lisa Eberbach erstellten Forschungsarbeit „Komplexe Unternehmensstrukturen als Anpassung an die Organisationsumwelt – Agroholdings in Ostdeutschland“ vor. In ihrer Studie haben die Autoren das Phänomen der „Agroholdings“ als neue, in Ostdeutschland zunehmend wichtige Organisationsform mit dem Ansatz des neuen (soziologischen) Institutionalismus analysiert, der das Entstehen neuer Organisationsformen als kulturellen Wandel versteht. Dabei zeigte

der Redner auf, dass es wichtig ist, die die Debatte beherrschende Dichotomie zwischen familiärer und industrieller Landwirtschaft empirisch in Frage zu stellen. Darüber hinaus muss die Vielfalt der neu entstehenden, oft hybriden Organisationsformen in der Landwirtschaft differenzierter betrachtet werden.

Die Session wurde mit der Präsentation von Anna Hajdu, Doktorandin am IAMO, und Taras Gagalyuk fortgesetzt, die ihren neuen, mit den Koautoren Eduard Bukin und Martin Petrick verfassten Artikel „Determinanten der sozialen Unternehmensverantwortung in landwirtschaftlichen Betrieben in Russland und Kasachstan: Ein mehrstufiger Ansatz unter Verwendung von Befragungsdaten“ vorstellten. Auf der Grundlage einer Befragung von 800 Agrarbetrieben in Russland und Kasachstan wurde die Wechselwirkung zwischen der sozialen Rolle der Agrarbetriebe und mehrstufigen institutionellen Eigenschaften untersucht. Diesbezüglich berichteten die Redner bemerkenswerte positive Effekte der lokalen Arbeitskräftebeschaffung, unsicherer Landnutzungsbedingungen und Betriebsgröße (bezogen auf die Landfläche) auf das Engagement der Agrarbetriebe im Hinblick auf die soziale Unternehmensverantwortung (CSR) in den untersuchten Gebieten.

In ihrer zweiten Präsentation konzentrierte sich Anna Hajdu auf die Analyse der möglichen Auswirkungen von Institutionen auf die CSR Aktivitäten in Transformationsländern und stellte die Ergebnisse ihrer gemeinsam mit den Koautoren Dragos Smedescu und Taras Gagalyuk durchgeführten Forschungsarbeit „Auswirkungen eines unsicheren institutionellen Umfeldes auf die Wahrnehmung der sozialen Verantwortung in großen Agrarbetrieben in Rumänien“ vor. Die Ergebnisse der detaillierten Interviews mit den Geschäftsführern großer Agrarbetriebe haben gezeigt, dass schwache formelle (z. B. politische) und informelle (z. B. mangelndes Vertrauen) Institutionen in Rumänien zu einem unsicheren institutionellen Umfeld führen und proaktive CSR Aktivitäten von Agrarunternehmen behindern. Die Rednerin merkte an, dass die befragten Unternehmen angaben, entweder keine oder nur geringe CSR Aktivitäten durchzuführen.

In der abschließenden Diskussion wurden Möglichkeiten zur weiteren Forschung zur großbetrieblichen Landwirtschaft vorgeschlagen sowie der Versuch unternommen wurde, mögliche Verläufe der Entwicklung von Agroholdings bei sich verändernden institutionellen Rahmenbedingungen vorherzusagen, wie z. B. einer Aufhebung des Moratoriums für Landverkäufe in der Ukraine, einer Verschärfung der weltweiten Nachhaltigkeits- und Transparenzbestimmungen sowie die zunehmende Auffälligkeit besonderer Stakeholder-Gruppen, wie die alternde und abwandernde Landbevölkerung und Arbeitskräfte in den postsowjetischen Staaten.